



Tullner Ruderverein

Jahresbericht 2016



Cover – TRV Schlümpfe – *Foto: Vienna Nightrace*

Bericht des Obmanns – *Herbert Hiesinger*

Bericht der Kassierin – *Christa Magerl*

Bericht der Hauswartin – *Sonja Kiegler*

Berichte der Fachwarte

Bericht des Ruderwarts – *Franz Gratsch*

Kilometerwertung 2016 – *Fahrtenbuch*

Bootskilometer 2016 – *Fahrtenbuch*

Top 1.000 Kilometer – *Fahrtenbuch 1971-2016*

Wanderfahrten, Berichte

Langlaufcamp 2016, Ramsau – *Magdalena Hiesinger*

Sommertrainingslager in Bitov – *Pascal Velan*

Vienna Nightrace, TRV Schlümpfe – *Veronika Hiesinger*

Sommerwanderfahrt Körös, Theiss, Maros – *Hermann von der Alemannia*

Regattaergebnisse 2016

TRV Rudertermine 2017

TRV auf einen Blick

Vorstand 2016

Obmann Herbert Hiesinger
Obmann Stv. Franz Gratsch
Schriftführer Niki Altmann
Kassier Christa Magerl
Ruderwart, Breitensport Franz Gratsch
Zeugwart Ronald Fink
Hauswart Sonja Kiegler
Fahrzeugwart Gerald Schaffer

Impressum

Redaktion, Produktion Karl Nolz

Postanschrift/Kontakt

Herbert Hiesinger
Wienerwaldstraße 15, 3441 Judenau
Telefon: 0650/6642215
E-Mail: office@trv.at
Internet: www.trv.at

Bootshaus

Kronauer Straße 8, 3430 Tulln

2016 sind dem Verein beigetreten:

Schüler

David FINK
Lorenz Ferdinand KELLNER

Juniorinnen

Veronika HIESINGER

Frauen

Herta KELLER
Susanne MAURER
Susanne NICHTERN
Doris PENNETZDORFER
Marianne RIEMER

Männer

Harald BEER
Maximilian BRÖNIMANN
Leopold ECKER
Peter GÜLDEN
Christian HÖGL
Horst KELLNER
Klaus MESSNER
Harald OBERMAYR
Leonhard RIEMER
Lukas SPERL
Christian TAUBER
Pascal VELAN
Gerald WAHL

Liebe Vereinsmitglieder und Förderer des TRV!

Das Jahr 2016 brachte mit **28.578** geruderten Kilometern einen neuen **Vereinsrekord**. Es waren 5.700 km mehr als in unserer bisher stärksten Saison 2013. Dies ist v.a. darauf zurückzuführen, dass 14 Ruderer und Ruderinnen die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen des ÖRV erfüllten. Eine große Gruppe, nämlich Pascal, Niki, Maxi, Lena, Gerald W., Doris P. und Veronika durften sich zum ersten Mal über das Erreichen dieses Ziels freuen. Dazu kamen zum wiederholten Male Franz G., Christa und Franz M., Robert und Monica, Johanna und ich selbst. Herzlichen Glückwunsch dazu insbesondere jenen, die schon in ihrer ersten Rudersaison das Abzeichen erwerben konnten und auch ganz besonders an Franz G., der mit 3.181 km sein langersehntes Ziel, einen neuen Vereinsrekord aufzustellen, 2016 wirklich erreichte.

Es freut mich sehr, dass der Verein Zuwachs bekommen hat. Die **neuen Mitglieder** lebten sich schnell ein und einige von ihnen trainierten gleich im ersten Jahr wie die „alte Garde“ und lagen dadurch in der Kilometerleistung schon ganz vorne.

Das **Wintertraining** im Klubraum hat sich zwischenzeitlich etabliert und die beheizten Garderoben und Duschen werden gerne genutzt. Wir hoffen in Zukunft auch auf Verstärkung im Schüler und Juniorenbereich.

Der Einsatz von Thomas Drucker, der uns das erste Jahr als **Trainer** zur Verfügung stand, hat sich bewährt und wir konnten an zahlreichen Wochenenden unsere Rudertechnik mit ihm verbessern. Dies brachte auch einige gute Platzierungen bei Wettbewerben. In Erinnerung ist mir dabei besonders der Mixed Achter beim Vienna Night Row ebenso wie die guten Ergebnisse bei den Landesmeisterschaften, wobei wir nach vier Jahren wieder zwei Titel heimtragen konnten. Herausragend war aber zuletzt ein Sieg bei der Ergometer-Indoormeisterschaft im Mixed Vierer im heurigen Jänner. Das war für den TRV ein bislang einzigartiges Ergebnis.

Im **Breitensport** gab es wieder viele Höhepunkte, wie etwa die Kurzwanderfahrt auf der Mosoni Duna mit einem Teilnehmerfeld von drei Vierern.



Bei unserem **Ruderheurigen** waren viele unserer Mitglieder fleißig im Einsatz. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer, ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Niki Altmann, der die Personaleinteilung übernahm und professionell abwickelte. Das gute Wetter bescherte uns wieder ein sehr gutes finanzielles Ergebnis. Den Heurigen am Feiertag (am Montag) um 15.00 Uhr zu beenden, hat sich bewährt. Dadurch konnten wir das Wegräumen zum überwiegenden Teil noch am selben Tag über die Bühne bringen und der Ruderbetrieb war am Mittwoch wieder voll im Gange.

2017 sind **Änderungen im Vorstand** vorgesehen. Christa Magerl scheidet als Kassierin nach vierjähriger Tätigkeit aus. Den Kassier wird Gerald Schaffer übernehmen, für die Zeit des Heurigen sind Aufgaben für Pascal Velan vorgesehen, sodass er Kassier Stv. und Fahrzeugwart wird. Darüber hinaus werden – wie es lange Tradition war – die Aufgaben des Ruderwarts wieder aufgeteilt. Thomas Turetschek. übernimmt den Ruderwart, Franz Gratsch hat weiterhin den Breitensportbereich neben dem Obmann Stellvertreter über. Vielen Dank, liebe Christa, für deine verlässliche Arbeit.

Zum Schluss noch herzlichen Dank an alle, die sehr oft unbemerkt und freiwillig Hand angelegt haben, damit unser Vereinsbetrieb aufrechterhalten und der Rudersport auch in einem schönen Ambiente abgehalten werden kann.

Auf eine schöne Rudersaison 2017 mit euch freut sich

Herbert Hiesinger, Obmann

Bericht der Kassierin

CHRISTA MAGERL

Aus finanzieller Sicht gestaltete sich die Rudersaison 2016 relativ erfreulich. Wir konnten ein bescheidenes Plus auf beiden Konten erzielen.

Die **Ausgaben** betrafen, so wie jedes Jahr, Erhaltung und Instandsetzung des Bootshauses, diverse Abgaben und Gebühren, Versicherungen und Beiträge. Neu hinzu gekommen sind dieses Jahr die Kosten für regelmäßiges Training und unseren Trainer sowie häufigere Regattateilnahmen. Das ist natürlich sehr erfreulich und durchwegs gut investiertes Geld.

Bei den **Einnahmen** konnten wir durch den Zuwachs einiger Mitglieder und unseren traditionellen Heurigen ebenfalls ein Plus verzeichnen. Auch die Ruderkurse wurden gut angenommen und konnten einen ganz guten Beitrag in die Vereinskasse leisten.

Was die Finanzplanung für **2017** betrifft, ist wahrscheinlich diesmal doch mit größeren Ausgaben

zu rechnen, da wir auf unser schon seit langem bestelltes Boot bei der Firma Schellenbacher hoffen und auch einige Skulls angekauft werden sollen. Außerdem hoffen wir natürlich auf weiteren Mitgliederzuwachs und damit verbunden höheren Trainingskosten.

Um das Fortbestehen unseres Vereins zu sichern und auch der Jugend eine solide Basis zu hinterlassen, ist die Mitarbeit aller Vereinsmitglieder unerlässlich. Nur auf dieser freiwilligen Basis ist es überhaupt möglich, den geregelten Ruderbetrieb aufrechtzuerhalten. Darum möchte ich an dieser Stelle allen Mitgliedern für ihre geopferten Freizeitstunden, sei es beim Heurigen oder bei Reparaturen, Betreuung von Anfängern oder Abhalten der Bootsmannsdienste aufs allerherzlichste danken. Ich freue mich auf die neue Rudersaison und wünsche allen eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Ein erfolgreiches Ruderjahr wünscht

Christa Magerl

Bericht der Hauswartin

SONJA KIEGLER

Frühjahrsputz 2016:

Ich möchte wieder ein Dankeschön für die vielen helfende Hände beim Frühjahrsputz aussprechen.

Fertigstellung des Vordaches:

Im Frühjahr wurden Polycarbonat Paneele am Vordach über der Bootshalle von der Firma Kern montiert. Leider mussten wir feststellen, dass bei einigen Paneelen der Kunststoffschutz, durch den Kleber, nicht abziehbar war. Insgesamt waren es 4 Pakete, diese wurden retourniert und nach genauer Überprüfung anstandslos erneuert.

Trainingsraum:

Da der Trainingsraum mehrmals in der Woche genützt wird, wurden 40 Stück Gummimatten als Schutz für die Bodenfliesen nachgekauft.

Garten:

Klaus Naskau war viele Jahre fürs Rasenmähen, Sträucher schneiden, Schlingpflanzen die über den Zaun wuchsen, das Schilf beim Bootssteg ausmähen, zuständig. Wegen Zeitmangels wurde uns diese Arbeit im Frühjahr anvertraut. Ein **Plan** für die **Einteilung der Gartenarbeiten** wurde im **Vereinshaus** aufgehängt. Eine Motorsense wurde gekauft. Ronald Fink und sein Sohn David, hatten große Freude am Rasenmähen. Vielen, vielen Dank dafür. Ein morscher Baum sollte gefällt werden.



Projekt Vordach und Pflanzenbeete

Leider ist der zuständige Förster krank geworden. Ich muss das geplante auf 2017 verschieben. Die Blumentöpfe hab ich entfernt. Angelegt wurden mehrere **Blumenbeete** mit verschiedenen Pflanzen. Danach mit Rasenkantensteinen eingefasst und ausgefüllt mit weißen Kieselsteinen. Franz Magerl war punkto **Jägerzaun-Gartentor** kreativ. Das bemooste/morsche Holz wurde abmontiert, neues Holz zugeschnitten und auf Flacheisen montiert. Danke

Eingangstür:

Die Eingangstür sollte erneuert werden, da ich preislich noch keine passende gefunden habe mach ich mich 2017 auf die Suche.

Sonja Kiegler



Als ich 2014 den Ruderwart übernommen habe, war das eine Notlösung, doch ich hatte das Ziel den Verein weiterzuentwickeln und 25.000 Ruderkilometer mit dem Verein zu erreichen.

Jetzt im dritten Jahr meines Wirkens

ist es mir gelungen mit **28.578**

km eine schöne Marke zu setzen.

Auch die Anzahl der Mitglieder die das **Fahrten-abzeichen** erreichten war mit **14** mehr als wir uns in den kühnsten Träumen erhofft hatten.

Eine neue **Einzeljahresbestleistung** mit **3.181 km** wurde auch gesetzt.

Sicher setzt sich so ein Jahr aus vielen Mosaiksteinchen zusammen wo auch Glück und andere Umstände mitspielen, doch dieses Jahr gelang es uns die Weichen so zu stellen das es zu diesem schönen Erfolg kam.

	Wochentag	Km	Fahrten	km/Fahrt
1.	Samstag	7.303 km	507	14,4 km
2.	Sonntag	7.000 km	475	14,7 km
3.	Mittwoch	4.488 km	348	12,8 km
4.	Montag	3.827 km	282	13,5 km
5.	Donnerstag	2.593 km	228	11,3 km
6.	Dienstag	1.684 km	179	9,4 km
7.	Freitag	1.683 km	150	11,2 km
	gesamt (7)	28.578 km	2169	13,1 km

Es begann schon beim **Langlauflager**, führte über die **Ruderkurse** im neuen Format weiter. Viele haben mitgeholfen unseren Verein weiter zu bringen. So konnten wir auch die Mitgliederanzahl steigern und einige besonders motivierte **Mitglieder** so **fördern**, dass sie zu dieser überwältigenden Leistung das Ihre beigetragen haben.

Unser bestelltes Boot, einen Renn-Gig 4er, konnten wir 2016 noch nicht rudern. Vielleicht wird es 2017 geliefert! Schön wäre es, wenn wir zu dem Renn-Gig 5er „Theiss“, den neuen Renn-Gig 4er auch noch einen Renn-Gig 3er anschaffen würden, da besonders unser 3er „Salzach“ stark genutzt wird und hier oft noch ein zweiter 3er benötigt wird. Da wir jetzt wieder Erfahrungen mit den Lieferzeiten gemacht haben, sollten wir die Weichen frühzeitig stellen.

Unseren 8er und einige andere Boote haben wir mit der neuen Sicherheitsnorm entsprechenden Schuhen ausgestattet.

LANGLAUFLAGER RAMSAU

Bei der Weihnachtsfeier ist die Idee aufgekommen, ein Langlauflager in der Ramsau abzuhalten. Es ist gleich zum Erfolg geworden. Von Freitag bis

Sonntag waren wir mit „Biwi“ (Stephan Biwald) in der Ramsau, um die Skatingtechnik zu erlernen bzw. zu vervollkommen. Es gab im Anschluss einige Neueintritte in den Verein, die sich im Laufe des Jahres zu Leistungsträgern entwickelt haben. Für 2017 haben wir das Lager um einen Tag verlängert.

RUDERLAGER

Mit 11 Booten auf unserem Hänger war das halbe Bootshaus mit am **Thayastausee in Bitov**. Wir haben 2 Häuser direkt an einer Bucht gemietet und so konnten wir von früh bis spät rudern gehen. Max Brönemann, Pascal Velan, Lena Lanschützer, Mara Hauck und Anne Mück nutzten die Zeit und übten fleißig, sodass sie am letzten Tag dann die Prüfung zur Einerbewilligung mit Erfolg ablegten.

STERNFAHRTEN

Wir konnten den 11. Gesamttrang mit 2.242 Punkten erreichen. Wir mussten nur die Donauhof Sternfahrt auslassen und ruderten bei den anderen Sternfahrten mit 5-9 Teilnehmer mit. Bei der derzeitigen Leistungsdichte der Vereine ist mit keinem großen Sprung in der Gesamtwertung zu rechnen. Trotzdem ist es immer wieder eine schöne Abwechslung im Ruderalltag. 2018 gibt es dann wieder eine Sternfahrt nach Tulln, wenn wir 2017 brav an den Sternfahrten teilnehmen.

WANDERFAHRTEN

Hier wurde einiges geboten:

Eine Anfänger-Wanderfahrt am **Batakanal** mit 5 Teilnehmern mit viel Schleusen und viel Rast.

Die **Pfingstwanderfahrt von Dunaujvaros nach Mohacs** haben 7 Ruderer und Ruderinnen in Angriff genommen. Leider war das Wetter nicht ganz optimal. Die Einfahrt in den Altarm nach Baja, wo wir quasi direkt im Zentrum der Stadt anlegten, wird mir immer gut in Erinnerung bleiben.



Pfingstwanderfahrt

Die **Sommerwanderfahrt** mit 3 Teilnehmern auf der **Theiss Körös und Maros**. Die wunderschönen Sandstrände an der Theiss luden zu ausgiebigen Badestopps ein. Die Stadt Szeged ist auch immer ein lohnendes Ziel und das Thermalbad am Campingplatz ist wieder in Betrieb. Unsere doch schon etwas älteren Knochen wurden allerdings im Hotel zur Ruhe gebettet.

Unser jährlicher Klassiker, die Wanderfahrt an der **Mosoni-Donau**, wurde mit 3 Booten und 12 Teilnehmern durchgeführt. Unsere sportlichen Ruderer haben hier unsere schwere „Donau“ richtig flott bewegt.

In **Orth** waren wir mit 2 Booten und 6 Teilnehmern. Die Labung im Uferhaus hat denke ich wieder allen sehr geschmeckt.

Im November sind wir dann noch nach **Hainburg** aufgebrochen und sind zuerst mal nur bis Greifenstein, wo wir das Boot bei den Paddlern gelagert haben, um dann bis ans Ziel zu rudern, wo es im Gasthof zum Anker auch wirklich einen genussvollen Abschluss gab.

REGATTEN

Die erste Regatta war die **2er-Regatta am Mondsee**. Top vorbereitet sind Anne Mück und ich in der zweiten Startgruppe gestartet und konnten als erste unserer Startgruppe und sogar vor einem in der ersten Gruppe gestarteten Boot das Ziel erreichen.

An der **Donaubund-Regatta** über 350m haben wieder die Anne und ich teilgenommen. Wir haben uns in dem Feld ganz gut geschlagen und die Medaille für Masters C bekommen. Beim Start im Einer konnte ich meinen Erzrivalen Hans Küng von der Lia in Schach halten.



Franz G. & Anne Mück

Für die Jüngeren war dann der Höhepunkt das **Vienna Nightrace**. Hier gab es einen Vorlauf, den Hoffnungslauf und das B Finale zu rudern. Unsere Mannschaft steigerte sich von Lauf zu Lauf. Nur der aufkommende Gegenwind verhinderte eine Zeitverbesserung im letzten Lauf.

Bei den **NÖ-Landesmeisterschaften** konnten wir zwei Titel im Männerdoppelzweier und Männerdoppelvierer erringen und viele schöne Rennen bestreiten. Beim abschließenden Höhepunkt, dem 8er-Rennen, mußten wir uns nur der Pöchlerner Mannschaft geschlagen geben. Die Klosterneuburger Normannen und die Korneuburger Alemanen konnten wir klar in Schach halten.

2 Teilnehmer sind auch wieder bei der **Rose vom Wörthersee** dabei gewesen:

Franz Magerl hat mit der guten Zeit von 1:18:24,33 in der Masters-Klasse F den 5. Platz erreicht und Robert Hauck wurde mit 1:16:44,60 in der Masters-Klasse D Neunter. Vielleicht finden sich 2018 einige der neueren Ruderer, um dies Erlebnis einer Regatta über die ganze Seelänge zu bestreiten.

RUDERKURSE

Diese von Karl Nolz geführten und unter zahlreicher Mithilfe abgehaltenen Kurse sind ein fixer Programmpunkt im Ruderjahr. 2016 wurden zwei Kurse mit insgesamt 17 Teilnehmern im Frühjahr und Herbst abgehalten. Die Anzahl der Übungstage wurde von vier auf sechs erhöht – mit dem Ergebnis, dass sich deutlich mehr Kursteilnehmer für den Rudersport entschieden. Zahlreiche neue Mitglieder durften wir als Vereinsmitglieder begrüßen. Sh. Seite 2.

WINTERTRAINING

Beinahe täglich ist jetzt jemand im Bootshaus um zu trainieren, manche nur am Ergo, manche an den Kraftstationen und besonders Eifrige nutzen beides.

Die traditionelle **Silvesterausfahrt** wurde mit unserem Eisbrecher „Donau“ sowie der Tulln bei schon fingerdickem Eis auf der Großen Tulln durchgeführt. Ein Video der Fahrt ist auf der Facebookseite des Tullner Rudervereins zu sehen. <https://www.facebook.com/Tullner.Ruderverein>.

Für 2017 wünsche ich allen eine schöne Rudersaison.

Franz Gratsch

36. TRV Klubmeisterschaft

11. Juni 2016

Jugend

Veronika Hiesinger 2:39,43 min

Männer

Reinhard Tauber – „Klubmeister“	1:29,50 min
Niki Altmann	1:33,09 min
Max Brönmann	1:36,50 min
Herbert Hiesinger	1:36,97 min
Franz Magerl	1:39,22 min
Franz Gratsch	1:41,59 min
Pascal Velan	1:53,66 min
Gerald Wahl	2:14,47 min

Frauen

1. Johanna Hiesinger – „Klubmeisterin“	1:50,16 min
2. Lena Lanschützer	1:54,12 min

Kilometerwertung 2016

FAHRTENBUCH

	Name	Km	Ausfahrten	Km/AF
1.	Franz Gratsch	3181	219	14,5
2.	Franz Magerl	2149	123	17,4
3.	Robert Hauck	1449	77	18,8
4.	Christa Magerl	1337	72	18,5
5.	Pascal Velan	1272	102	12,4
6.	Nikolaus Altmann	1266	103	12,2
7.	Maximilian Brönimann	1244	105	11,8
8.	Lena Lanschützer	1173	107	10,9
9.	Johanna Hiesinger	1091	97	11,2
10.	Monica Hauck	1084	58	18,6
11.	Gerald Wahl	1050	78	13,4
12.	Herbert Hiesinger	1013	82	12,3
13.	Mara Hauck	827	74	11,1
14.	Doris Pennetzdorfer	800	60	13,3
15.	Anne Mück	766	64	11,9
16.	Ronald Fink	682	35	19,4
17.	Leopold Ecker	589	50	11,7
18.	Johannes Raschbacher	508	22	23,0
19.	Veronika Hiesinger	501	48	10,4
20.	Magdalena Hiesinger	449	40	11,2
21.	Herta Keller	397	25	15,8
22.	Hanne Muthspiel-Payer	383	24	15,9
23.	Franz Sachslehner	377	28	13,4
24.	Ute Danzer-Grabetz	331	16	20,6
25.	Horst Kellner	283	26	10,8
26.	Christian Högl	275	25	11,0
27.	Reinhard Tauber	269	27	9,9
28.	Klaus Messner	258	23	11,2
29.	Sonja Kiegler	252	20	12,6
30.	Eleni Siakkou	221	19	11,6
31.	Christine Gnant	211	19	11,1
32.	Karl Stefan Nolz	205	29	7,0
33.	Thomas Turetschek	184	19	9,6
34.	Lorenz Kellner	167	18	9,2
35.	Gerald Schaffer	161	9	17,8
35.	Leonhard Riemer	161	16	10,0
37.	Marianne Riemer	117	11	10,6
38.	Attila Sachslehner	102	7	14,5
39.	Johannes Fischer	94	8	11,7
40.	Susanne Nichtern	87	10	8,7



Abrudern am 26. Oktober nach Zwentendorf zum Wirten.

	Name	Km	Ausfahrten	Km/AF
41.	Elias Ratzinger	79	8	9,8
42.	Klaus Naskau	70	9	7,7
43.	Christian Tauber	69	6	11,5
44.	Jürgen Moser	55	5	11,0
45.	Birgit Hammerschmid	53	7	7,5
46.	Erika Hammer	46	4	11,5
47.	Susanne Maurer	42	5	8,4
48.	Peter Gülden	36	6	6,0
49.	Leopold Markl	35	3	11,6
50.	Karl Köstlbauer	33	3	11,0
50.	Rudolf Hauck	33	3	11,0
52.	Lukas Sperl	26	3	8,6
53.	Karin Neumayer	17	2	8,5
54.	Mathias Erber	15	1	15,0
55.	Kathi Becker	6	1	6,0
56.	andere	841	91	9,2
57.	Gäste	156	17	9,1
gesamt		28578	2169	13,1

Bootskilometer 2016

	Bootsname	Klasse	Km	Ausfahrten	Km/Ausf.
1.	Theiss	5x/4x/4x+	1651	89	18,5
2.	Pielach	1x	1549	130	11,9
3.	Salzach	3x	831	41	20,2
4.	Tulln	5x/4x/4x+	808	68	11,8
5.	Raab	2x	651	56	11,6
6.	Isar	1x	603	54	11,1
7.	March	2x	556	45	12,3
8.	Ysper	2x	517	40	12,9
9.	Krems	1x	496	52	9,5
10.	Brigach	1x	434	30	14,4
11.	Breg	1x	411	25	16,4
12.	Kamp	1x	334	40	8,3
13.	Stadt Tulln	8+	309	29	10,6
14.	Ilz	1x	252	23	10,9
15.	Inn	4x/4-	244	22	11,0
16.	Drau	2x	190	18	10,5
17.	Ybbs	1x	158	20	7,9
18.	Zaya	4x/4-	144	13	11,0
19.	Donau	4x/4x+	117	6	19,5
19.	Wien	4x/4x+	117	14	8,3
22.	Melk	1x	106	16	6,6
23.	Perschling	1x	101	10	10,1
25.	Mur	2x	62	7	8,8
27.	Enns	4x+/4-	45	4	11,2
27.	Leitha	2-	45	6	7,5
31.	Thaya	4x+/4-+	35	3	11,6
35.	Erlauf	1x	16	1	16,0



LM-Achter, Alte Donau

Fahrten mit „privaten“ Booten bzw. anderer Vereine

21.	Actor		108	9	12,0
24.	Ager (privat)	1x	70	9	7,7
26.	Siegfried		52	2	26,0
27.	CA-Immo		45	3	15,0
27.	Workflow 2		45	4	11,2
32.	Privat		34	4	8,5
33.	Nauplius		31	3	10,3
34.	Talaus		30	3	10,0
35.	Wilhelm		16	1	16,0
37.	Theseus		12	1	12,0
37.	Workflow		12	1	12,0
39.	Achilleus		9	1	9,0
39.	Tausus		9	1	9,0
41.	Argonauten-Boot		7	2	3,5
42.	Argonauten		6	1	6,0
gesamt (42)			11268	907	12,4

FAHRTENBUCH 1971–2016

	Name	km	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	bis 2003
1	Magerl Franz	37656	2149	2315	2321	2122	2019	1993	1727	1826	2151	2178	2052	1919	1858	11026
2	Gratsch Franz	31219	3181	2496	1911	1456	1644	1581	1979	2607	2104	1165	1480	869	590	8156
3	Nolz Karl	23167	205	630	41	1106	1386	1103	1128	1063	1272	1027	1106	1016	1138	10946
4	Magerl Christa	22377	1337	1224	1578	1173	1077	985	785	933	1159	1374	1263	976	1182	7331
5	Hiesinger Herbert	22180	1013	1036	637	476	835	1000	1232	1621	1600	1223	1210	1027	534	8736
6	Erber Mathias	20327	15		32	23	54	36	59		98	477	930	123	96	18384
7	Tauber Reinhard	19419	269	53	128		50	259	272	443	270	844	1098	852	1074	13807
8	Hauck Robert	18884	1449	1216	1435	1048	1407	128	114		24	35		15		12013
9	Schaffer Gerald	16024	161	264	405	321	243	240		6	18	81	408	43	30	13619
10	Turetschek Thomas	15724	184	53	430		34		72	560	163	540	1077	580	854	11177
11	Tauber Christian	13980	69						37	257	207	376	1046	260	630	11098
12	Naskau Klaus	12380	70	770	2030	1556	752	543	773	2211	3099	576				0
13	Hauck Rudolf	11984	33	30	19	200	235	84	59	202	303	257	447	579	73	9463
14	Sachslehner Franz	11275	377	1001	577	420	1435	1300	1344	1509	1305	661	572	543	231	0
15	Wiesauer Christa	10681				25	63	63	63					9	30	10428
16	Wiesauer Hermann jun.	10500									9					10491
17	Wiesauer Hermann sen.	10173														10173
18	Keller Herta	10033	397	63		25										9548
19	Hauck Monica	7202	1084	852	1186	897	637	99	111							2336
20	Rester Alois	7031												9	56	6966
21	Wetter Lucian	6667						13			6	94	887			5667
22	Berndl Andreas	5679														5679
23	Altmann Niki	5553	1266	180	312	1009	1133	433	132	301	233	433	60	52	9	0
24	Becker Wolfgang	5191										112	68	158	336	4517
25	Raschbacher Johannes	4783	508	841	488	334	349	294	156					106		1707
26	Sachslehner Clara	4766		54	300	588	625	329	170	331	391	363	270	623	361	361
27	Wiesauer Wolfgang	4748														4748
28	Hiesinger Johanna	4692	1091	291	218	212	355	208	284	391	342	319	503	324	131	23
29	Becker Katharina	4657	6		18							121	100	230	348	3834
30	Gieger Andreas	4644														4644
31	Androsch Beate	4464														4464
32	Nemecek Gerhard	4351														4351
33	Neumayer Karin	4204	17	31	225	128	278	586	460	385	74	586	323	192	392	527
34	Putz Walter	4174														4174
35	Fink Ronald	4069	682	496	626	622	568	211	214			229	137			284
36	Androsch Hans	3809														3809
37	Kiegler Sonja	3569	252	115	388	907	702	525	408	272						0
38	Köstlbauer Karl	3549	33	108	173	198	102	210	79		20	11	80		42	2481
39	Hiesinger Magdalena	3487	449	269	123	59	38	149	323	313	439	310	521	351	132	11
40	Sachslehner Attila	3470	102	265	125	769	1050	548	342	82						187
41	Göbel Sophie	3468														3468
42	Hauck Mara	3382	827	99	25	457	900	553	170	177	45	71		26	9	23
43	Hoffmann Herbert	3188											12	13		3163
44	Lanschützer Lena	2949	1173	165	140	376	718	286	87	4						0
45	Danzer-Grabetz Ute	2920	331	297	448	669	812	363								0
46	Polsterer Hans Peter	2896														2896
47	Knierlinger Markus	2843								11		36	255	616	334	1591
48	Geisler Karin	2836										22	54	56	35	2669
49	Rester Thomas	2613														2613
50	Schabas Simone	2475								25	46	94		6		2304
51	Oppeker Peter	2454			323	200		39	177	637	189	583	306			0
52	Großschmidt Andrea	2414														2414
53	Androsch Hannes	2238														2238
54	Ott Bernhard	2167														2167
55	Gieger Heide	2134													35	2099
56	Hebenstreit Ursula	2094				12				21	21	45	188	411	82	1396
57	Geisler Harald	2047												18		1947
58	Wiesauer Susanne	2010														2010
59	Markl Leopold	1975	35	102	281	389	526	474		28		140				0
60	Pintrijel Costel	1949		12		67	243	111			136				12	1368
61	Androsch Michael	1948														1948
62	Marksteiner Alfred	1941														1941
63	Magerl Veronika	1856			7	27	21		49	26	91	141	54			1440
64	Raschbacher Herbert	1826											14	65		1747
65	Hoffmann Christa	1791														1791
66	Lendl Franz	1764														1764
67	Hanten Konstantin	1762														1762
68	Pfützner Gerhard	1653														879
69	Ktenidis Sylvia	1607						33	47		86	517	515	12	762	0
70	Fischer Johannes	1553	94	162	282	353	196	211	95	66	21	73		409		0
71	Muthspiel-Paierl Hanne	1538	383	335	319	490	11									0
72	Gratsch Reinhard	1535									2					1533
73	Vamosi Benjamin	1491					270	699	522							0
74	Hofbauer Dominic	1409				7	14		127	294	322	265	231	125	24	0
75	Mück Anne	1379	827	552												0
76	Pfeiffer Gusti	1371														1371
77	Rohringer Bernhard	1363				7	14		253	499	366	162	59	3		0
78	Mayer Rudolf	1307														1307
79	Houtz Hans	1274												15	35	1224
80	Velan Pascal	1272	1272													0
81	Gabler Ramona	1260						9				22	134	30	127	938
82	O'Rourke Iris	1248							10			9	43	186	396	604
83	Brönimann Maximilian	1244	1244													0
84	Sterz Klaus	1236														1236
85	Hacker Rudolf	1226													30	1196
86	Hammer Erika	1226	46		353	405	302	120								0
87	Glück Monika	1190														1190
88	Hebenstreit Ines	1163														1163
89	Hauck Petra	1135							86	97	28	41	18	29	9	827
90	Lechner Hilda	1077					94	88	74							821
91	Burdzik Georg	1061														1061
92	Nolz Fabian	1056		132		442	67	98	67	76		140	7	10	17	0
93	Wahl Gerald	1050	1050													0
94	Kottik Josef	1009														1009

Langlauf-Camp 2016 oder Regen ist toll – besonders wenn er vom Boden kommt

18.–21. Februar 2016

MAGDALENA HIESINGER



Erster Trainingstag ... wie richtige Langläufer

Teilnehmer: Franz Gratsch, Niki Altmann, Mara Hauck, Leopold Ecker, Magdalena Hiesinger, Johanna Hiesinger, Lena Lanschützer, Max Brönimann, Pascal Velan, Franz Fassl, Thomas Drucker (Trainer)

Begonnen hat wohl alles bei der Landesmeisterschaft 2015. Ich kann mich noch genau an jenen Moment erinnern, in dem ich unseren Trainer Thomas Drucker das erste Mal seine Meinung zu unserem Ruderstil verlautbaren hörte. Es war während des Frauen-Doppelzweier-Rennens bei der schon oben genannten LM 2015, als **Thomas D.** meinen Papa Herbert H. anredete und meinte, **dass bei uns noch mehr möglich wäre.** Er erklärte, wenn der TRV ihn als Trainer engagiert, würde er aus uns Ruderkampfmaschinen machen und ein Landesmeistertitel wäre wieder möglich. Er erklärte zusätzlich, dass als Trainingseinstieg ein Langlauf-Camp dienlich wäre, welches er mit uns im Winter durchführen könnte. Zum Schluss gab er meinem Papa eine Visitenkarte mit seinen Kontaktdaten. Während Johanna H., Mara H. und Lena L. begeistert waren, blieb ich skeptisch. Ich nahm an, dass das Gespräch in Vergessenheit geraten und die Visitenkarte schlussendlich im Altpapier landen würde.

Aber dem war nicht so. Meinem Papa, der auch Obmann des TRVs ist, und auch Franz G. gefiel die Idee einen neuen Trainer zu haben, nachdem unser alter Trainer Windi leider viel zu früh von uns gegangen ist. Thomas D. wurde angerufen, eines führte zum anderen und schlussendlich wurde die **Durch-**

führung eines Langlauf-Camps beschlossen.

Die Jugendlichen des Vereins (Niki A., Johanna H., Mara H., Magdalena H. und Lena L.) waren sofort dabei – vielleicht auch um Programm in den Semesterferien zu haben. Als Langlauf-Fan ließ sich auch Franz G. dieses Event nicht entgehen. Da der „Urlaub mit Sport“ auch außerhalb des Vereins Interesse weckte, meldeten sich zusätzlich Franz F. (Kassier des WRV), sowie Maximilian B., Poldi E. und Pascal V. an. (Heute sind drei der vier schon Mitglied des TRVs. Doch wer und wie es dazu kam, wird erst später erläutert.)

Pünktlich zur Abfahrt trafen wir uns beim Verein, um mit drei Autos **Richtung Ramsau** zu fahren. Der Schnee wurde mehr und die Temperaturen weniger und schließlich erreichten wir unser Hotel, das eigentlich mehr eine Unterkunft war. Dort empfingen uns sogleich Hunde und auch Katzen. Johanna war von einer blinden Katze sehr begeistert – ihr Pulli allerdings weniger. Er war nun voller Katzenhaare. Die Wirtin servierte uns gleich warmen Tee, der aus biologischem Anbau stammte. Man muss erwähnen, dass dies **ein vegetarisches Bio-Hotel** war. Franz G. machte es etwas mürrisch, dass es für seinen Tee nur Birkenzucker gab und dass er zum Frühstück seine Haferflocken selbst pressen musste. Ich muss auch zugeben, dass ich mir die Unterkunft für einen privaten Urlaub nicht ausgesucht hätte, aber alles in allem war sie **für unser Camp vollkommen in Ordnung** (bis auf ein Detail, zu dem ich später noch kommen werde).

In der Unterkunft wurden wir von Thomas D. empfangen, der uns erklärte, dass es auch einen **zweiten Trainer** geben würde. Bezeichnet wurde er als **Bivi**. Thomas D. musste sich nämlich auch um ein älteres Ehepaar kümmern, das Privatstunden bei ihm reserviert hatte.

Wir mussten sogleich unsere Zimmer beziehen. Dabei gab es ein Doppelzimmer für die zwei Fränze sowie Mara und Poldi. Johanna, Lena und ich hatten ein Zimmer mit einem Doppelbett und einer großen Ausziehcouch. Da die anderen zwei sich das Doppelbett teilen wollten, wurde mir die Ausziehcouch zugeteilt und ich konnte mich während des Schlafes ausbreiten. Die restlichen Teilnehmer hatten weniger Glück. Sie hatten ein Viererzimmer, das in zwei Unterzimmer geteilt war. Das Problem war aber, dass man relativ viel durch die Wände hören konnte. Wenn nun einer der vier männlichen Wesen schnarchte, konnten das die anderen deutlich vernehmen. Da die jüngeren Bewohner des Zimmers einem oder mehreren Gläsern Schnaps am Abend nicht abgeneigt waren, war dieses Problem nicht zu unterschätzen.

Nachdem alle ihr Zimmer bezogen hatten, zogen wir **unser Langlauf-Outfit** an. Während die Fränze durch ihre langjährige Langlauf-Erfahrung wussten, welche Ausrüstung passend war, taten wir uns als Anfänger schwerer. So zog ich das Pistengewand für das Ski-Fahren an, während ein anderer Teilnehmer nur eine dünne Sommersporthose verwendete. Mir sollte bald heiß werden und dem anderen Teilnehmer kalt. Doch wiederum hatte ich mehr Glück. Ich konnte die Skihose ausziehen und war nun passend gekleidet. Pascal musste jedoch den ganzen Tag frieren.

Da ausgenommen der Fränze niemand über die entsprechende Ausrüstung verfügte, **borgten wir uns** bei Thomas D. die notwendigen **Utensilien aus**. Es wurde uns ein Spezialpreis gemacht. Doch als ich hörte, dass die Langlaufski mehr als 700€ wert waren und wir gut auf sie aufpassen sollten, wurde mir Angst und Bange. Ich bin mir sicher, dass die Haushaltversicherung einen allfälligen Schaden nicht bezahlt hätte. Beim Fahren ließ ich daher besondere Vorsicht walten. Andere waren jedoch nicht so achtsam – vielleicht haben sie ja geheime Geldreserven.

Dann war der Moment gekommen und wir standen **das erste Mal auf den Langlaufskiern**. Nachdem die Trainer die technischen Grundlagen erklärt hatten, drehten wir unsere ersten Runden. Man möge es kaum glauben, aber die Sache ist wackeliger, als sie aussieht. Pascal V. und Maximilian B. hatten noch in Tulln eine Wette abgeschlossen: Wer von ihnen zuerst stürzt, erhält einen Preis. Weder ich noch sie können sich heute an den Preis erinnern. Ich nehme aber stark an, dass es sich um eine Palette Bier handelte. Soweit ich weiß, stürzte Maximilian B. zuerst. Aber kurz darauf lag auch Pascal V. am Boden. Den beiden gefiel es anscheinend, Kontakt mit

dem Grund aufzunehmen, denn man sah sie öfters im Schnee liegen. Doch auch die anderen waren vor dem Schicksal nicht gefeit. Sogar die Fränze steckten ihre Nasen in die weiße Pracht.

Dennoch ging es nach einigen Stunden schon rasch dahin und beim Mittagessen fühlten wir uns schon wie **richtige Langläufer**. Am Nachmittag ging das Training weiter und langsam meldete sich bei vielen die **Müdigkeit**. Die Trainer machten mit uns viele Übungen, bei denen man sowohl geistig mitdenken musste, als auch körperlich alles geben musste. Als es dunkel wurde, war der **erste Trainingstag** vorbei. Müde fuhren wir erst zum Abendessen und danach in unsere Unterkunft. Wir weiblichen Teilnehmer wollten uns sogleich ins Träumeland begeben, doch die männlichen Jungspunde hatten noch anderes vor. Sie hatten zwei Flaschen Schnaps gekauft und der musste, nach ihren Worten, getrunken werden. Also begaben wir uns in ihr Zimmer. Viele werden es nicht glauben, aber wir Mädchen tranken dort keinen Schnaps, sondern nur einen Saft. Die Burschen jedoch nahmen kräftige Schlücke zu sich. Niki A. nutzte die Gunst der Stunde und den alkoholbedüseltten Geist und überreichte Maximilian B., Poldi E. und Pascal V. ein Mitgliedsformular, das sie ohne nachzudenken sofort unterschrieben. (Somit ist das Rätsel, wer Vereinsmitglied ist, gelöst.)

Am nächsten Morgen weckten mich goldene Sonnenstrahlen aus meinem tiefen Schlaf. Ich erinnerte mich, dass ich mich auf einem Trainingscamp befand und spürte sogleich den ersten **Muskelkater** in den Beinen. Als ich aufstand merkte ich, dass dies nicht der einzige war, sondern dass sich auch welche in den Armen, in den Schultern und im Bauch befanden. Und mein Rücken schmerzte auch. Allerdings kamen die Schmerzen von der harten Ausziehcouch. Wie sehr wünschte ich mir in diesem Moment eine Fee, die eine weiche Matratze auf mein Ruhagemach zaubern könnte. Doch dieser Wunsch blieb ein Traum und ich musste auch die anderen Nächte unter diesen Umständen nächtigen.

Das Wetter am zweiten Tag war perfekt. Die Sonne schien und alles glitzerte und glänzte. Es war wie im Winterwunderland. Allerdings waren die Pisten natürlich deutlich voller als am Vortag, als sich noch Nebel über das Tal ausgebreitet hatte. **Wir übten und fuhren und fuhren und übten** und mit jeder Runde verbesserte sich unser **Können**. Nach einem Vormittag auf einem schön präparierten Feld zwischen Bäumen, Sträuchern und Bergen, lotste uns Thomas D. am Nachmittag in das **Langlaufstadion**, das auch für internationale Bewerbe genutzt wird. Dort teilte sich die Gruppe in die besseren und die schlechteren Langläufer. **Die Besseren** mussten eine **WM-Strecke fahren**, während die „**langsameren Lerner**“ an ihrer Technik feilten und mit dem sogenannten Bivi **lustige Spiele** spielten. Am Ende des Trainingstages gab es **für alle noch ein Fußballmatch auf Langlauf-Skiern** und eine Abwandlung eines Biathlons. Leider durften wir nicht



... das erste Mal auf den Langlaufskiern – wir übten und fuhren und fuhren und übten...

mit echten Luftdruckgewehren schießen, sondern wir mussten uns mit Tennisbällen begnügen. Nach den lustigen Spielen ging es wieder zum Abendessen und abschließend in die Herberge. Dort bemerkten wir, dass es auf einmal zu schneien begann. Da wir alle **noch müder waren als** am Vortag, gingen alle sehr rasch ins Bett. (Zuerst leerten die Teilnehmer mit einem Y-Chromosom noch die Schnapsflaschen.)

Als wir **am nächsten Morgen** erwachten, schneite es nicht mehr, sondern es regnet! Unsicher, ob wir auch bei **Regen** trainieren würden, fragten wir bei Thomas D. nach, der uns maßregelte, dass ein **richtiger Sportler bei jedem Wetter** trainiert – egal ob es regnet oder nicht. Wir begaben uns also in unsere Zimmer und zogen uns das regentauglichste Outfit an, das wir finden konnten. Leider hatte niemand mit diesem Wetter gerechnet und wir waren schlecht für diese Situation ausgerüstet.

Nichtsdestotrotz fuhren wir wieder **in die Arena**. Bei der Fahrt stellten wir fest, dass der Regen immer stärker wurde. Die Regentropfen prallten mittlerweile vom Boden ab und kamen von unten wieder herauf. **Das Wasser durchnässte uns also aus allen Richtungen.** In der Arena angekommen, erklärte uns Thomas D., dass es ein **Rennen** geben würde. Jeder musste einmal eine Runde meistern, die einen Anstieg auf eine Brücke enthielt und auch einen Hang, den man mit Schuss hinunter fahren musste. **Auf der gesamten Strecke waren riesige Lacken** vorhanden, die wir durchqueren mussten. Obwohl wir alle schon vor dem Rennen völlig vom Regen durchweicht waren, schaffte es jeder, die restlichen Reste seiner Moti-

vation zusammenzukratzen, um **mit vollem Elan** ins Rennen zu gehen.

Wir kämpften uns **durch die Lacken** und durch den Regen, konnten schon fast gar nichts mehr sehen, aber gaben nicht auf. Jeder bezwang den Anstieg. Doch der schwierigste Teil war der **Abhang**. Ich habe schon oben erwähnt, dass Langlaufen eine wackelige Sache ist. Das wurde hier zu einem Problem. **Bei der Abfahrt stürzten nämlich die meisten von uns.** Schlimm war aber, dass sich nach dem Abhang eine große und auch **tiefe Lacke** befand. **Somit stürzten wir alle in das eiskalte Wasser** und selbst wenn ein kleiner Bereich von unserem Gewand nicht komplett durchnässt war, dann war es spätestens jetzt so weit.

Nass, frierend aber dennoch **zufrieden**, dass wir alle die **Runde gemeistert** hatten, **standen wir alle da**. Schließlich ergriff auch Thomas D. das Mitleid und er sagt, dass das Trainingslager somit beendet wäre. **Erleichtert**, dass wir nicht mehr in dem Regen fahren mussten, aber **auch traurig, dass der Spaß nun vorbei war**, gaben wir die Ski zurück und bezahlten alle die Miete für die Tage. Zum Glück waren alle Utensilien noch tiptop und niemand musste nachzahlen.

Zurück im Hotel quälten wir uns aus dem nassen und kalten Gewand. Alles tropfte und triefte, sogar unsere Unterhosen konnten wir auswinden. Dann packten wir alles zusammen, verluden die Koffer im Auto, bedankten uns bei unseren Trainern und bei der Wirtin und machten uns müde, aber zufrieden, auf den Nachhauseweg, in der Hoffnung, dass auch im Jahre 2017 ein Langlaufcamp stattfinden würde. ■

Sommertrainingslager „Bitov“ 26.–29.05.2016

PASCAL VELAN



11 Boot und 16 Teilnehmer... inkl. Fotograf

Voller Vorfreude blickte besonders die Jugend des Vereins auf die kommenden Trainingstage in Bitov in Tschechien, die wir zusammen mit unserem Trainer Thomas und weiteren Mitgliedern verbringen durften.

Geladen mit einer gehörigen Portion Motivation begannen die Arbeiten schon am Vorabend der Abfahrt in Form von Abbauen und Aufladen verschiedener Boote frei nach dem Prinzip „Viele Hände – Schnelles Ende“. Als ein Großteil der mitzunehmenden Boote in der Wiese zerlegt vor

uns lag, fragten wir uns wo wohl der angemietete Tieflader stehen würde, den wir zum Transport benötigen werden, aber Franz versicherte uns (glaubhaft), dass wir alles auf unserem Anhänger unterbringen werden.

Nach knapp dreistündiger, schweißtreibender Arbeit hatten wir tatsächlich alles verladen, infolge dessen wurden alle durch ein kühles Bier belohnt.

Am nächsten Tag machten wir uns früh morgens **auf den Weg Richtung Tschechien**, für einige von uns, dem Gesichtsausdruck zufolge wohl eher zu früh, was uns jedoch nicht daran hinderte pünktlich am Treffpunkt beim Vereinshaus zu erscheinen.

Die Fahrt erfolgte getrennt in zwei Fahrzeugen, die Jugend in einem extra von Mercedes Wiesenthal zur Verfügung gestellten 8-sitzigen Bus und der Rest im vereinseigenen Bus, welcher zusätzlich den geschätzt 10 Tonnen schweren Anhänger ziehen musste, was sich besonders auf Geschwindigkeit und Spritverbrauch niederschlug. So trafen wir uns auf dem Parkplatz eines großen **Supermarkts** in Tschechien wieder, wo wir uns einerseits ein Frühstück und andererseits Verpflegung in Form von Wasser, Keksen, Chips und wenigen Flaschen Bier für die nächsten Tage kauften. Als Franz und unsere Trainer Thomas



Die Bucht direkt beim Campingplatz...

das Bier in unserem Einkaufswagen bemerkten, ernteten wir einen kritischen Blick, unser Argument, dass wir es nur kauften um unseren Elektrolyt-Haushalt nach dem Training wiederherzustellen fiel aber auf fruchtbaren Boden, nachdem nun beide lächeln mussten. Nachdem wir uns eine gefühlte Ewigkeit an der Kassa anstellen mussten, legten wir die letzten Kilometer im Konvoi zurück, da ab hier nur noch Franz den genauen Weg kannte. Verlieren konnten wir uns jedoch auch im Falle des Falles kaum, da unserer Vereinsbus eine dermaßen pechschwarze Abgaswolke ausstieß, dass man ihn auch über größere Entfernung noch sehen konnte, was immer wieder zu schallendem Gelächter bei uns führte.

Nach ungefähr zwei Stunden Anreise erreichten wir endlich den **Campingplatz, der direkt am Fluss „Thaya“** liegt. Sehr geräumige Holzhütten stellten unsere Unterkünfte für die nächsten Tage dar, die wir sogleich bezogen. Nachdem noch Familie Hiesinger zu uns gestoßen war begannen wir mit dem Abladen und gleichzeitigem Aufbau der Boote, was von einigen Campingplatz-Besuchern neugierig beobachtet wurde. Die unbändige Vorfreude endlich **das wunderschöne Gewässer** zu befahren trieb uns noch zusätzlich an, so dass wir schon um die Mittagszeit mit allem fertig waren. Ein kurzer Mittagssnack sei uns zur Energiegewinnung gegönnt, danach eine Besprechung mit Franz und Thomas über den Ablauf der nächsten Tage wie zum Beispiel das Training im Achter für die Vienna Night-Row und die Einer-Prüfung für die neuen Mitglieder. Den Nachmittag des ersten Tages durften wir uns individuell gestalten und so legten wir, verteilt auf verschiedene Bootsklassen, gleich zwischen 15 und 20 km zurück, was in schmerzhafter, jedoch auch stolz machender **Blasenbildung** auf den Händen resultierte. Den Abend ließen wir in einem Restaurant bei gutem Essen und lustigem Beisammensein ausklingen. Da wir uns untertags anscheinend nicht ausreichend verausgabt hatten, setzten wir uns bei unseren Quartieren noch ein wenig zusammen, da es auch eine sehr lauschige und warme Nacht war. Von Franz wurden wir jedoch gewarnt, dass wir unseren Schlaf brauchen werden, da wir einerseits angespornt wurden, um 6:00 Uhr morgens noch vor dem Frühstück rudern zu gehen und andererseits eine Gesamtleistung von 100 Kilometern während des Camps zu erbringen.

Am nächsten Morgen läuteten um **5:45 Uhr** die Wecker unserer Handys, was von den meisten von uns nur widerwillig mit einem Murren zur Kenntnis genommen wurde. Am liebsten hätten wir den Fin-



Nachdem wir erfahren mussten, dass das Fahren im Einer ein besonderes Balance-Gefühl...

ger gar nicht mehr von der „Schlummer-Taste“ genommen, jedoch trotteten wir wenig Minuten später tatsächlich Richtung Bucht hinunter, wo wir sahen, dass **Franz bereits im Einer** saß. Das versetzte uns einen ordentlichen Schub Motivation, wodurch die Diskussionen über die Sinnhaftigkeit von frühem Aufstehen zwecks rudern beseitigt wurden. Nach ca. 30 Minuten mussten wir leider wieder anlegen, da wir noch duschen und anschließend mit dem Auto zum Frühstück fahren mussten. Der restliche Tag stand im Zeichen von **exzessivem Achter-Training** begleitet von lautem Gebrüll von Thomas und Maxi und schweißtreibender Anstrengung, was uns doch einiges abverlangte. Belohnt wurden wir durch ein ausgiebiges Abendessen in einem Lokal, welches direkt neben dem Campingplatz lag. Der dort angestellte Kellner besaß die skurrile Eigenschaft, dass er ein leeres Bierglas sofort und ohne nachfragen durch ein volles ersetzte und liebend gerne Eierlikör in Stamperl-Gläsern servierte. Abgeschlossen wurde der Tag durch einen kleinen Vortrag von Franz zur **Theorie der Einer-Prüfung** und der Ausgabe der Prüfungsunterlagen, die aus ca. 25 Fragen bestanden.

Der **Freitag** begann so wie der Donnerstag mit einer **früh-morgendlichen Ruder-Session**, mit dem Unterschied, dass insbesondere die Burschen bemerkt hatten, **wie toll und befriedigend frühes Training ist**. Den Vormittag durften wir uns wieder in eigenem Ermessen gestalten, was von den Anwärtern der bevorstehenden praktischen Einer-Prüfung für effektives Training in dieser Bootsklasse genutzt wurde. Nachdem wir erfahren mussten, dass das Fahren im Einer ein besonderes Balance-Gefühl und eine Kombination aus Geschick und Kraft erfordert, tasteten wir uns nach vielen Versuchen heran, um mehr Schläge am Stück als Kenterungen zusammenzubringen. Freitagnachmittag stand wieder im Zeichen des Achter-Trainings, welches wir laut Thomas in sehr zufriedenstellender Manier absolviert haben, was auch durch Lob unterstrichen wurde. Während des Abendessens und des Konsums des einen oder anderen Gläschens Eierlikörs wurden wir von Herbert, Thomas und Franz



Kentertraining

davon in Kenntnis gesetzt, dass das Camp am Sonntag durch ein kleines Rennen in verschiedenen Bootsklassen abgeschlossen werde, was bei manchen von uns nicht gerade Begeisterungstürme auslöste, wir aber schlussendlich zusagten, da es einerseits kein echter Wettkampf sein sollte und andererseits auch dem Zusammenhalt dienen sollte.

Schon etwas mitgenommen durch den anstrengenden Trainingstag führten wir uns anschließend noch die Theorie zum Einer zu Gemüte, um uns daraufhin eher **rasch ins Bett** zu begeben.

Am vorletzten Tag trainierten wir morgens schon zusammen in den Booten, die uns für das Rennen am Sonntag zugewiesen wurden. Dabei kam es zu einem (für alle anderen) lustigen **Zwischenfall**. Johanna und Niki, unterwegs im Zweier-Ohne kenterten, da sich die Dolle während der Fahrt öffnete, was immerhin Ihre Müdigkeit vertrieb. Es gelang ihnen jedoch das Boot im Wasser wieder um 180° zu wenden und wieder einzusteigen. Die Geschichte führte logischerweise auch zur allgemeinen Belustigung während des Frühstücks. Untertages absolvierten wir die **theoretische und praktische Einer-Prüfung**, die wir zur Freude aller auch bestanden. Eingangs mussten wir einige Fragen zum Einer und dem Verhalten während des Fahrens beantworten, anschließend in der Praxis einen Parkour fahren und abschließend das Kentern als auch das Wiedereinsteigen bewältigen.



Der Sonntag, der zugleich auch unseren Heimreisetag darstellte, bestand aus dem **Abschlussrennen**, welches uns von der Brücke bis hin zur Bucht führen sollte und dem darauffolgenden Abbau aller Boote. Aufgrund von Missverständnissen beim Start verlief das Rennen zwar nicht allzu fair, was von uns allerdings nicht negativ aufgenommen wurde, da es ja ausschließlich dem Spaß diente. Es wurde letztendlich von Maxi und Lena gewonnen! Die Freude und der mehr als positive Gesamteindruck des Ruderlagers begleitet uns danach auch beim Verladen aller Boote, obwohl wir wussten, dass es für dieses Jahr leider vorbei war, jedoch traten wir die Heimreise schon mit Vorfreude auf 2017 an. ■

Vienna Nightrow & die Schlümpfe

25. Juni 2016

VERONIKA HIESINGER



Steurgargamel: Veronika



Schlagschlumpf: Niki



Bugschlumpf: Magdalena

Nachdem er schon seit vier Monaten fleißig trainiert hatte, machte sich der **Mixed-Achter** unseres Vereins, bestehend aus Schlagmann Nikolaus Altmann, Mara Hauck, Pascal Velan, Leopold Ecker, Maximilian Brönmann, Johanna Hiesinger, Lena Lanschützer, Magdalena Hiesinger und Steuerfrau Veronika Hiesinger, am 25. Juni motiviert und positiv eingestellt auf den Weg nach Wien zur Neuen Donau.

Nach der Ankunft hieß es für die Besatzung zuerst einmal, das Boot zusammenzubauen, und mit der Beleuchtung (passend zu unserem **Schlumpf-Motto**) auszustatten. Letzteres war aber gar nicht so einfach, da die blauen Lichterketten den Strom nicht weiterleiteten, und zudem die Sonne auch immer heißer vom Himmel schien. Trotzdem konnte der Fehler behoben werden (indem alles noch einmal neu befestigt wurde), und es war noch genug Zeit für ein erfrischendes Zwischeneis.

Danach kam aber doch der Zeitpunkt, die Einteiler anzuziehen und das Boot zu Wasser zu tragen. Unter dem Gejubel des aus vier Leuten bestehenden **Fanclubs** ruderte die Mannschaft zum Start ihres ersten Rennens. Der Start verlief gut, doch dann führte ein Richtungswechsel dazu, dass der Achter in die Fahrbahn des Rudervereins Albatros geriet, und so als Letzter ins Ziel kam. Dadurch mischte sich auch ein wenig Enttäuschung in die motivierten Geister der Mannschaftsmitglieder, gleichzeitig aber auch der Drang, es beim zweiten

Rennen besser zu machen. So wurde bei diesem gleich um einiges kräftiger und härter gerudert – und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Nur wenige Meter nach dem Start setzte unser Boot zum Überholen des Achters vom belgischen Verein Hasselt an, und nachdem das Ziel mit einigem Vorsprung auf die Belgier erreicht worden war, feierte unsere Vereinsjugend erst einmal den dadurch errungenen **Einzug ins Halbfinale**. Als Nächstes hieß es für die Mannschaft, die Kostüme anzuziehen. **Schlumpfhäuben** wurden aufgesetzt, und kurze Zeit später konnte man acht Schlümpfe, inklusive Papa Schlumpf (Schlagmann Niki), und einen Gargamel (Steuerfrau Niki) bewundern. Für diese Kleidung gab es von vielen Leuten **Komplimente**, und sogar die Moderatoren, die für den Sender ORF SPORT da waren, lobten die Kostüme als originelle Idee, als unser Boot an ihnen vorbei zum Start des Halbfinals fuhr. Kaum dort eingetroffen, erklang das Signal zum Losrudern, und die Mannschaft gab alles. Obwohl unser Achter am Anfang weiter hinten lag, arbeitete er sich nach vorne, und kam zwar als Dritter, aber nur sehr wenige Meter nach dem Zweiten ins Ziel. Auch wenn die Tullner ausgeschieden waren, war sowohl die Mannschaft als auch der Fanclub stolz und glücklich, da die Erwartungen übertroffen worden waren. Nach dem Abbauen gönnte sich jeder noch einen Snack und danach fuhren alle Anwesenden zufrieden mit unserer jungen Mannschaft nach Hause. ■



3 Mann in einem Boot Sommerwanderfahrt, Körös-Theiss-Maros 09.–17. Juli 2016

HERMANN VON DER ALEMANNIA

Teilnehmer:

Regisseur und Hauptrolle: Franz Gratsch
(Lieblingssatz: „na!!!“)

2 Statisten: Ronni und Hermann von der Alemannia
(beider Lieblingssatz: „is wurscht was ma sogn“)

Boot: Salzach

Am 9. Juli 2016 begaben sich drei Ruderer voller Erwartungen nach Ungarn, um letztendlich **271 Kilometer auf der Theiss** (+ 27km Maros und 12km Körös) zu bewältigen. Der Einstieg in Abadzalok gestaltete sich zwar etwas schwierig, aber mit Hilfe einer geschmalzenen Taxirechnung lösten wir dieses Problem. Nach dieser ersten Übernachtung wussten wir, dass es mit den Quartieren nur mehr bergauf gehen kann. Gott sei Dank war es auch so. Der Wettergott spielte die ersten 5 Tage traumhaft mit, die Theiss hatte um die 25 Grad und Badeplätze gab es genug (unbevölkerte für die Seele, für mich – bevölkerte fürs Auge, für den Rest der Mannschaft).

Nachdem es genug Langos-Buden und Kioske für ein „Zwischendurch“ gab, war auch unser Fahrtenleiter immer gut drauf und meisterte durch Improvisation auch die schwierigsten Situationen (z.B. Diskussionen mit dem Rest der Mannschaft) perfekt. Selbst enge Pontonbrücken oder tiefhängende Fährseile konnten ihn nicht (uns schon) aus der Ruhe bringen! Nebenbei blieb uns auch noch Zeit, um den einen oder anderen Bock zu schießen. So ging diese Ruderwoche harmonisch viel zu schnell vorbei und endete in Szeged mit einer Schlampackung und Dauerregen, was uns den Abschied doch erleichterte.

Vielen Dank, Franz, für deine wirklich ausgezeichnete, perfekt situationsbedingte, immer eine zufriedenstellende Lösung findende Organisation !!! Hoffentlich gibt es bald ein „nächstes Mal“ ! ■



Mein Dank gilt auch Ronni, der sich unermüdlich Schulter an Schulter mit mir für die 2. Hälfte der Mannschaft einsetzte!



...Hermann

Regattaergebnisse

2016

Zweier - Mondsee/Wolfgangsee 16. April 2016

Mix Master C	10km
1. Tullner Ruderverein - Anne Mück, Franz Gratsch	46:18,18
2. WRK Donau	49:40,40
3. RV Seewalchen	50:39,39

Donaubund Sprintregatta 19. Juni 2016

Männer Master AX, A-F 1x	350m
1. WRC Donaubund Boot6 *E	00:49,64
2. WRV Austria *F	00:49,91
3. WRC Pirat *G	00:51,91
4. WRK Donau *E	00:52,28
5. Tullner Ruderverein - Franz Gratsch *E	00:58,89
6. WRC Lia Boot2 - *D	00:59,20

Vienna Nightrow - Neue Donau 25. Juni 2016

Mix 8+ 10 Boote	
Lanerace – Lauf 1	
1. 1.WRV LIA I AUT	1:04,34
2. RV Albatros I AUT	1:09,40
3. RV Tulln I AUT	1:19,73

Qualifying – Vorlauf 2	
1. 1.WRV LIA I AUT	1:07,00
2. RV Tulln I AUT	1:09,06
3. Uni Hasselt B2 I BEL	1:12,15

Semifinal – Lauf 3	
1. Uni Hasselt B1 I BEL	1:07,42
2. RGM - Pirat/WSW I AUT	1:09,23
3. RV Tulln I AUT	1:10,22

Frauen 2x	1.000m
1. RV Alemannia	03:42,21
2. RV Stein	04:10,58
2. RV Tulln – Johanna Hiesinger, Lena Lanschützer	04:26,25

Frauen 4x	1.000m
1. RV Alemannia	03:34,90
2. RV Stein	03:57,57
2. RV Tulln – Lena Lanschützer, Magdalena Hiesinger, Mara Hauck, Johanna Hiesinger	04:47,02

Frauen 4-	1.000m
1. RV Alemannia	03:35,5
2. RV Tulln – Lena Lanschützer, Magdalena Hiesinger, Mara Hauck, Johanna Hiesinger	04:01,0

Männer 2x	1.000m
1. RV Tulln – Leopold Ecker, Maximilian Brönimann	03:39,32

Männer 4x	1.000m
1. RV Tulln – Maximilian Brönimann, Leonhard Riemer, Pascal Velan, Nikolaus Altmann	03:27,5

Männer 2-	1.000m
1. RV Pöchlarn	03:43,03
2. RV Tulln – Pascal Velan, Nikolaus Altmann	03:48,97

Männer 4-	1.000m
1. RV Alemannia	03:17,8
2. RV Tulln – Maximilian Brönimann, Leonhard Riemer, Pascal Velan, Nikolaus Altmann	03:22,0

Männer 8+	1.000m
1. RV Pöchlarn	02:59,3
2. RV Tulln – Christian Tauber, Pascal Velan, Maximilian Brönimann, Franz Gratsch, Leonhard Riemer, Nikolaus Altmann, Thomas Tureschek, Reinhard Tauber, Stm. *Mara Hauck	03:06,0
3. RV Normannen	03:08,3
4. RV Alemannia	03:10,6

NÖ Landesmeisterschaft 23./24. September 2016

Schülerinnen 1x	1.000m
1. RU Melk Boot1 Clara Berger	04:30,98
2. RV Normannen Veronika Hovorka	04:46,16
3. RV Alemannia Bea Steininger	04:55,49
4. RU Melk Boot2 Philine Hölzl	05:03,49
5. RV Tulln Veronika Hiesinger	05:16,73

Rose vom Wörthersee 08. Oktober 2016

MMD	16km
1. STRASSNER Werner GER, Ulmer RC Donau e.V.	1:10:15,38
9. Hauck Robert AUT, Tullner Ruderverein	1:16:44,60
24 Teilnehmer	

MMF	16km
1. GAUBE Heinrich AUT, WRV Austria	1:14:58,87
5. MAGERL Franz AUT, Tullner Ruderverein	1:18:24,03
19 Teilnehmer	

Rose: links: Franz Magerl, rechts: Robert Hauck



TRV Rudertermine 2017

TRV

Datum	Veranstaltung	Organisation
16.-19. Februar	Langlaufcamp – Ramsau*	
11. März	Hauptversammlung*	Vorstand
12. März	Frühjahrslauf – STAW Alte Donau	Thomas Turetschek
25. März	Frühjahrsputz*	Sonja Kiegler
01. April	Rudertag des ÖRV – WRV Donauhört	Herbert Hiesinger
08. April	Inn River Race	Thomas Turetschek
09. April	Anrudern des TRV* (ÖRV – Pöchlarn)	Franz Gratsch
29. April	10/20-Kilometer am Wolfgangsee	Thomas Turetschek
29. April	1. Sternfahrt RU Melk – Melk	Franz Gratsch
30. April-01. Mai	Wanderfahrt Batakanal für Anfänger*	Franz Gratsch
04.-21. Mai	Ruderkurs 6 EH (04./07./11./14./18./21 Mai)*	Karl Nolz
06. Mai	Vienna Rowing Challenge – Alte Donau	Thomas Turetschek
13. Mai	Wienereiner/- achter (Capital Cup) – Donaukanal	Thomas Turetschek
20. Mai	Kuchelauer RR	Thomas Turetschek
25. Mai	Sprintregatta Urstein – Salzburg/Urstein	Thomas Turetschek
03.-05. Juni	Wanderfahrt TRV – Obere Donau bis Linz	Franz Gratsch
10. Juni	2. Sternfahrt WRC Pirat – Langenzersdorf	Franz Gratsch
11. Juni	Ellida Sprintregatta – Alte Donau	Thomas Turetschek
17. od. 24. Juni	37. Tullner Clubmeisterschaften*	Thomas Turetschek
18. Juni	Donaubund Sprintregatta – Alte Donau	Thomas Turetschek
23. Juni	Schulrudern Bundesfinale – Völkermarkt	Thomas Turetschek
24. Juni	Vienna Nightrow – Neue Donau	Thomas Turetschek
01. Juli	3. Sternfahrt Nibelungen	Franz Gratsch
08. Juli	Traunsee RR und Masters ÖM	Thomas Turetschek
08.-16. Juli	Sommerwanderfahrt Calafat - Turnu Măgurele*	Franz Gratsch
20.-23. Juli	Ruderlager TRV – Velencei-tó/Ungarn*	Franz Gratsch
29. Juli	4. Sternfahrt WSW Dürnstein / Tag d Österr. Rudersports	Franz Gratsch
18.-20. August	Ruderheuriger*	Vorstand
27. August	STAW Sprintregatta – Alte Donau	Thomas Turetschek
02. Sept.	5. Sternfahrt WRV Donauhört	Franz Gratsch
07.-10. Sept.	World Rowing Masters – Bled	Thomas Turetschek
16./17. Sept.	Herbstwanderfahrt Mosoni Duna*	Franz Gratsch
23./24. Sept.	NÖ-LM – Wien, Neue Donau	Thomas Turetschek
30. Sept.	Rose vom Wörthersee – Velden-Klagenfurt	Thomas Turetschek
07./08. Oktober	ÖVMM – Wien, Alte Donau	Thomas Turetschek
13.-15. Oktober	ÖM / ÖSTM, Ottensheim	Thomas Turetschek
Mitte Oktober	Orth Wanderfahrt*	Franz Gratsch
Ende Oktober	Heurigenmitarbeiterfest*	Herbert Hiesinger
26. Oktober	Abrudern*	Franz Gratsch
5. Nov.	Wandertag*	Franz Magerl

* Veranstaltungen des TRV

